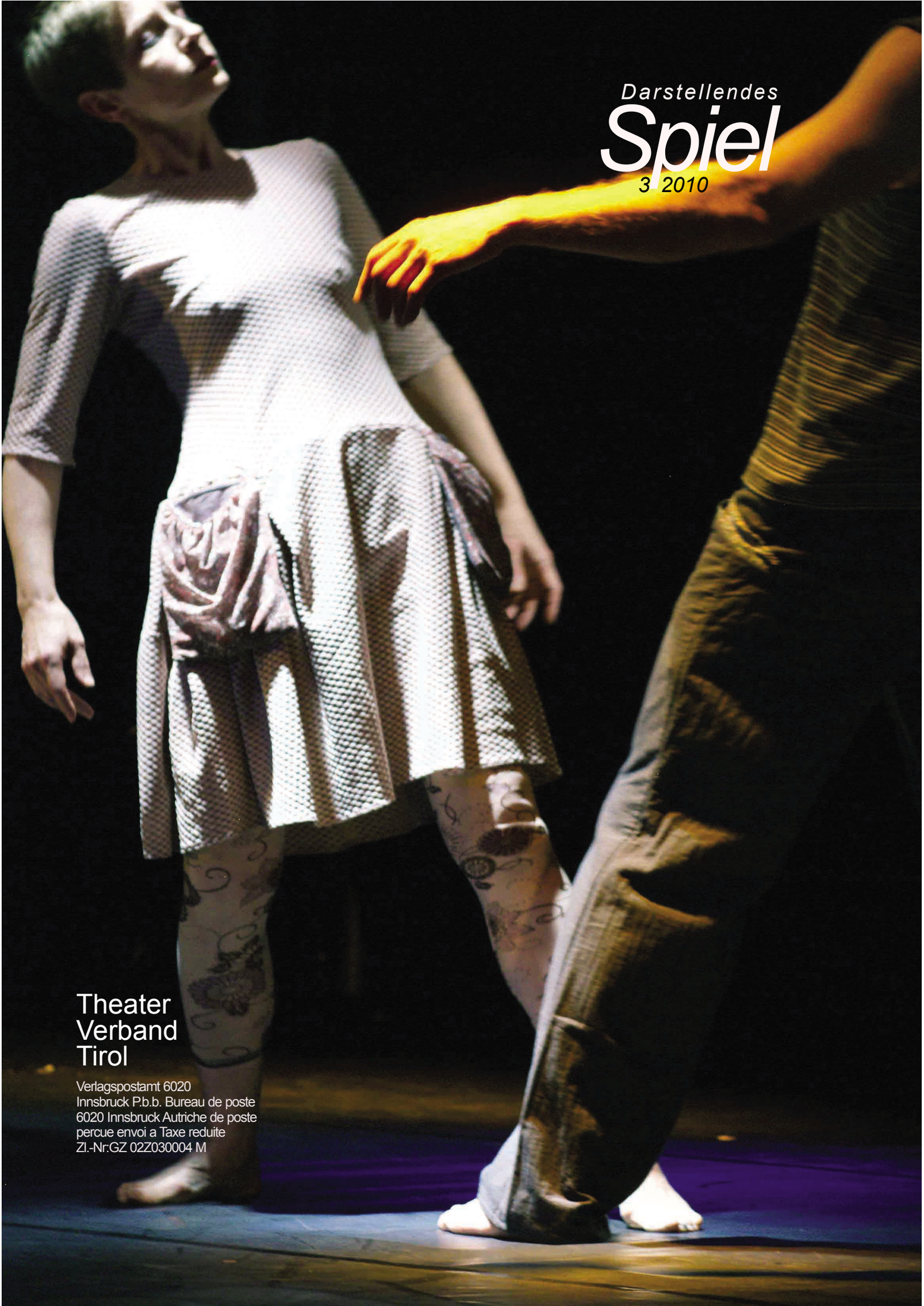

Darstellendes

# Spiel

3 2010

Theater
Verband
Tirol

Verlagspostamt 6020
Innsbruck P.b.b. Bureau de poste
6020 Innsbruck Autriche de poste
percue envoi a Taxe reduite
Zl.-Nr:GZ 02Z030004 M

# Jubiläumskultur Ampass (10 Jahre), Niederndorf (20), Fulpmes (50)

Jubiläen sind immer ein Anlass zu etwas Besonderem, sich in Anbetracht der Rückschau auf den Weg zu Neuem aufzumachen oder um Vergangenes wieder ins Gedächtnis zu rufen. In jedem Fall ist ein rundes Jahr der Anlass, öffentlich auf sich aufmerksam zu machen.
Als das Leben in den Dörfern noch vom Rhythmus des bäuerlichen Alltags bestimmt war, waren Feiern und Feste im Kalender verankert. Und auch die Spielkultur ordnete sich dem religiösen Jahreslauf unter.
Und wenn das auch alles anders geworden ist, hat sich doch nichts am Bedürfnis nach Abläufen, die einst selbstverständlich zum Ritual gehörten, verändert.
Was sich im "Hoferjahr" 2009 diesbezüglich abspielte, wiederholt sich alljährlich bei "runden Zahlen" und anderen Feieranlässen vor Ort.
Zu dieser Jubiläumskultur von Gemeinschaftsfesten gehört selbstverständlich auch das Ehren von Alten. Man erinnert sich an die Leistungen jener, die das Entwickelte ermöglicht haben. Da taucht dann der Bezirksobmann oder der Obmann des Theater Verbandes auf, dem das Erinnern ein großes Anliegen ist. Sein Auftreten (Werner Kugler) steht noch ganz in der Tradition einer Zeit, in der Ehrungen von Politikern vorgenommen wurden, und ein wenig ist es noch so, dass der Verbandsobmann bei solchen Gelegenheiten als Vertreter des Landes wahrgenommen wird, wenn er den JubilarInnen Ehrenzeichen übergibt und die Verdienste der Betreffenden dabei in Reden an alle hervorhebt.
Um das geht es ja vor allem, nicht um das Hervorheben einer Persönlichkeit, sondern um das Einblnden jener, die zum Zeitpunkt der Ehrung eben gerade nicht mehr die erste Geige spielen. Feste dieser Art wollen Brücken bauen, sind eine Verneigung, die Übergänge erleichtern.
Sie sind eine Chance für Übergänge ohne Brüche. Die wird oft ergriffen, dann aber nicht, wenn aus Ehrfurcht vor Altbewährtem - oder weil der Mut, die Vision oder der eigene, neue Gestaltungswille fehlen - die Brücke zu neuen Ufern erst gar nicht betreten wird.

*Reinhard Exenberger, Niederndorf: Initiator, Spielleiter, Spieler, Referent*

Jubiläumsproduktionen sind meist mit einem höheren Aufwand verbunden als das, was einem Verein ein übliches Stück abfordert. Der Hinweis auf den außergewöhnlichen Anlass kann zu den außergewöhnlichen Anstrengungen motivieren und die Begeisterung springt über.
Manche Stücke brauchen kein Jubiläum oder sonst einen Anlass, um gespielt zu werden. Manche Stücke rechtfertigen sich ganz aus sich selbst, und wenn da auch ein erhöhter Einsatz nötig ist, genügt die inhaltliche Motivation des Spielleiters, die schlagkräftiger und und überzeugender zum Mitmachen animiert als jede Anlassverpflichtung, die ja hin und wieder auch als Schutzschild verwendet wird, um Kritik abzuwehren nach dem Muster: "Wir haben das ja nur gespielt, weil wir ein Jubiläum haben. Und vor 30 Jahren haben wir das schon gespielt und jetzt machen wir es wieder so wie damals."
Drei Spielorte, drei Jubiläen, drei Stücke, alle drei sind klassisches Volksbühnenrepertoire. Ampass verbindet den Anlass mit der bayrischen Fassung des "Brandner Kaspar", ´s Theata Niederndorf krönt sein Fest mit Karl Schönherrs "Erde" und Fulpmes nimmt einen Anlauf, um das einst so dominante Genre der Volksoperette zu testen und "Veronika" nach Streicher als Koproduktion mit dem 50jährigen Bestehen des Bezirktrachtenverbandes Innsbruck zu koppeln. Als Fest der Region ist das Lustspiel mit Musik und Tanz an 12 verschiedenen Schauplätzen im Bezirk zu sehen.

e.s.

# Nichts Neues im “Sinne”

## Freie Szene bleibt vogelfrei

(e.s.) Für Dinge, die bachab gehen (oder vielleicht - und mit gleichem Recht gesagt: bachab gegangen werden), wird meist ein Sündenbock gesucht. Das Fallbeil über dem Bierstindl ist so ein Fall. Die Ritter haben ausgeköpft. Jetzt sind sie die Delinquenten.

Das Haus, vom Beginn an eine Baustelle mit vielen Gestaltungsvisionen, stand immer bis zum Hals in der Schuld der Baupolizei und seiner Subventionsgeber. Die Freiheit der scheinbaren Chance zur Selbstverwaltung, Selbstbestimmung und Gestaltung im eigenen (!) Haus war immer nur in den Grenzen von Zuwendungsschlingen möglich. Die Schlingen sind zugezogen, die Luft ist heraußen, der Hahn ist abgedreht. Die Signale stehen seit Jahren auf Sturm: Neue Vereinshäuser in Innsbruck werden gekauft. Vereine ziehen sich in etablierte Institutionen zurück und Hurra! Es wird ein neues Theater für die freie Szene errichtet. Alles billiger?

Man entledigt sich, wenn sich Erfolge einstellen, nur allzugerne jener, auf deren Fundament etwas Bedeutung erlangt. Warum das so ist?

Man schämt sich des Erkennens von Wechselwirkungen zwischen Oben und Unten. Sich vernetzende Kulturentwickung bleibt dabei auf der Strekke. Wer einmal Privilegien bekommen hat, schottet sich ab. Der “freien Theaterszene” Innsbruck wird das Amateurhafte, der Klotz am Bein ihrer Privilegien, genommen, verdankt aber genau der Vernetzung mit dem Amateurspielwesen ihre Existenz. Sie verleiht der Szene erst ihren Charme und ihre Dynamik. Weg damit!

Das Lendbräu in Schwaz ist ein gutes Beispiel dafür, wie die freie Szene funktioniert, ohne die Strukturen professioneller Institutionen zu kopieren. Diese laufen auf die Trennung zwischen Produzieren und Konsumieren hinaus. Ohne neue Modelle für das partnerschaftliche Miteinander von Professionisten und Amateuren, zwischen Stadt und Land, Entwickeln und Verwalten wird das, was Innsbruck im “Sinne” hat, ein Schritt zurück bleiben. Dem Kulturgasthaus Bierstindl ist als Argument, um es fallen lassen zu können, letztlich Konzeptlosigkeit unterstellt worden. Ich glaube, dass sich dieses Haus mit seinen Grundgedanken und Visionen nie wirklich hat verständlich machen können, nicht, weil es nicht laut genug geschrieen hätte, sondern die Ideen noch nicht reif genug für die Ernte sind. (s. auch S. 24)


**Jubiläum**
2 Jubiläumskultur, Ampass, Niederndorf, Fulpmes
26 Reinhard Exenberger und sein “´s Theata”
**Thema**
3 Nichts Neues im “Sinne”
24 Gute Nacht, Bierstindl
29 Volkstheater medial im Kommen
**Rückblick**
4-5 Simandln und böse Weiber Nassereith, Schwaz, Imst
9 “Herkules” von Dürrenmatt als Musterproduktion aus Hall
**Auszeichnungen**
6 Abertini - Tiroler Tanzcompanie “Planet Paprika”
7 Tiroler Funtasy im Wiener Burgtheater: “Ehrensache”
**Festival**
10-11 FOCUS
12-13 Out of Order, Tris
13/16 Austria: Zwischen Nestroy und Europa
14-15 Tanzstudio aus Sisak
16-17 Lettland:Chaos, Sekt und Krieg; Movement Theatre
18-19 Litauen: Der gute Mensch von Sezuan
20 Holland: Schonungslos (Seniorentheater)
20-22 Bulgarien:Kambana Rumänien: Shakespeare, I love you
22 Finnland: Nouseva Teatteri
23 Julia, Romeo und ...
25 **Termine**
**Technik**
27 Mehr Licht braucht das Land
**Uraufführung**
28 Halleluja, Raimund
30-35 Was alles los ist im Land


tirol Kultur


*Titelseite: “Movement Theatre”, Lettland, beim Festival FOCUS in St. Anton/Arlberg, der Leistungsschau des Europäischen Amateurtheaters im Juni 2010. Darstellendes SPIEL in Tirol: Nr.3 /2010; Die Zeitschrift erscheint 4x im Jahr; herausgegeben vom Theater Verband Tirol; Obmann Werner Kugler; Bildvorlagen ohne Copyright - Hinweise werden als kostenlos abdruckbar behandelt. Signierte Beiträge sind nicht zum Nachdruck frei und entsprechen nicht unbedingt übereinstimmenden Meinungen im Vorstand des Verbandes. Büro: A-6020 Innsbruck, Klostergasse 6, Kulturgasthaus Bierstindl; Verwaltung: Dagmar Konrad; Koordination: Priska Terán; Redaktion: Dr. Ekkehard Schönwiese + Team bestehend aus Priska Terán, Mag. Hermann Freudenschuß, Mag. Armin Staffler, Mag. Gerhard Brandhofer; Verlagspostamt A-6020 Innsbruck; Tel.: 0512/583186; Fax+4; e-mail: Verwaltung: dagmar@theaterverbandtirol.at; Fachbereichs-Koordination: priska @theaterverbandtirol.at; Dramaturgie: schoenwiese@theaterverbandtirol.at; Internet: www.theaterverbandtirol.at P.b.b. Bureau de poste ercue envoi a Taxe reduite; Zl.-Nr:GZ Z030004 M*

*Planet Paprika: S. 6*

*Funtasy in Wien: S. 7*

*Schlossspiele Hörtenberg: S. 32*

*Lustige Uraufführung Tulfes: S.34*

*“Auf der Höhe” S. 10-23*